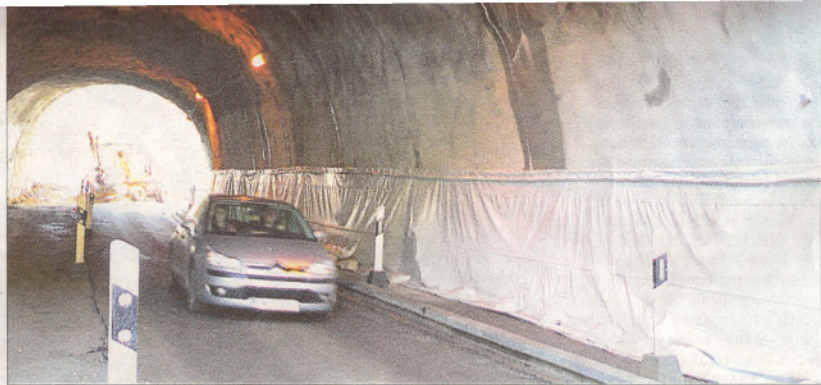




Zwei Portale aus Stahlbeton sollen mögliche Steinschläge an den Eingängen des Tunnels auffangen.



Mit einer dicken Betonschicht wurden die Innenwände des Tunnels stabilisiert, um die Sicherheit der Autofahrer und Fußgänger auch weiter zu gewährleisten. (FOTOS: JOHN LAMBERTY)

Arbeiten am Tunnel und an der Straße nach Esch/Sauer vor Abschluss

Licht am Ende des Tunnels

Zufahrtsstraße N 27 nach Esch/Sauer soll voraussichtlich Ende Mai fertig sein

VON JOHN LAMBERTY

Im September 2006 begannen am Tunnel an der Zufahrtsstraße N 27 aus dem Heiderscheidergrund nach Esch/Sauer umfangreiche Instandsetzungsarbeiten, während denen die Durchfahrt rund vier Monate lang für jeglichen Verkehr gesperrt war. Nachdem bereits seit Beginn dieses Jahres wieder eine Fahrbahn geöffnet werden konnte, sollen die Arbeiten nach Angaben der Straßenbauverwaltung bis Ostern größtenteils abgeschlossen sein.

Im Jahr 1851 erbaut und 1931 einmalig verbreitert, blieb der 55 Meter lange Tunnel an der N 27 in der Folgezeit der landesweit einzige, dessen Felswände naturbelassen und nicht mit einer Betonverkleidung stabilisiert wurden. Nach-

dem die Anzahl verwitterter und herabfallender Felsbrocken in den vergangenen Jahren, besonders nach den Frostperioden, jedoch stetig zugenommen und die regelmäßigen Ausbesserungsarbeiten nicht mehr ausgereicht hatten, wurde beschlossen, die Innenwände mit einer minimal 15 Zentimeter dicken Betonschicht zu überziehen, um die Sicherheit der Autofahrer und Fußgänger auch weiterhin zu gewährleisten.

Tunnel hat an Höhe und Breite gewonnen

Da der Tunnel relativ eng und niedrig war, und vor allem Lastwagen und Busse Probleme bei der Durchquerung hatten, wurde zudem entschieden, die Straße an dieser Stelle tiefer zu legen. Auf diese Weise konnten nun am Aus-

gang des Tunnels in Richtung Esch/Sauer sogar rund 60 Zentimeter an Höhe gewonnen werden. Durch das Abtragen von fast 700 Kubikmetern Felsgestein wurde die Straße darüber hinaus auch in der Breite ausgedehnt.

Derzeit liegt die Straßenbauverwaltung mit den Arbeiten genau im Zeitplan. Bis Ostern sollen noch an den Eingängen der „Felsenröhre“ zwei Portale angebracht werden. Dabei handelt es sich um Mauern aus Stahlbeton, die vor möglichem Steinschlag schützen sollen. Vollständig werden die Arbeiten am Tunnel, die rund 1,1 Millionen Euro kosten sollen, voraussichtlich bis zum Kollektivurlaub im Sommer beendet sein.

Zusätzlich wird zurzeit auch die N 27 vom Tunnel bis zur Ortsein-

fahrt von Esch/Sauer komplett erneuert. Dem Bautenministerium zufolge sehen auch die diesbezüglichen Arbeiten ihrem Abschluss entgegen. Bis Ende Mai soll die 1,6 Kilometer lange Straße rundum instand gesetzt und auf der ganzen Länge mit Bürgersteigen versehen sein.

Neue Anreize für Tourismus schaffen

Der Weg wird gerade in der Touristensaison häufig genutzt, um zum Campingplatz „Aal“ zu gelangen. Im Zuge der Arbeiten wurden zudem ein Abwasserkanal und eine Trinkwasserleitung mit in die Straße eingelegt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung belaufen sich voraussichtlich auf 1,6 Millionen Euro, wovon rund 170 000 Euro zu Lasten der Gemeinde

Esch/Sauer fallen. Der definitive Beendigung der Arbeiten dürften die rund 280 Einwohner der Stauseortschaft allerdings bereits jetzt mit Freude entgegenblicken. „Ich denke, wir können alle positiv nach vorne schauen“, meint Bürgermeister Gilles Kintzelé.

„Die Instandsetzungsarbeiten waren unumgänglich. Zusammen mit dem neuen ‚Parking‘ bei der Tuchfabrik und dem geplanten Ausbau des Radwegenetzes in Richtung Lultzhausen, Boewen, Insborn und Arsdorf bzw. nach Heiderscheidergrund, Feulen, Welscheid, Marken und Ettelbrück wird die Erneuerung der N 27 und des Tunnels sicherlich zu einem steigenden touristischen Anreiz der Ortschaft Esch/Sauer beitragen“, erklärte Kintzelé abschließend.